

## Usedom 2010

Pfingsten 2010 war es wieder soweit. Unser seit dem Millenniumjahr 2000 traditionell immer in Usedom ausgetragenes Tennisturnier ging in die nächste Runde. Anreise war am 21.05.2010 und die Abreise am 24.05.2010. Einige von uns verbrachten noch einige Urlaubstage und genossen die Ostseeküste.

In diesem Jahr fuhren sieben Vereinsmitglieder (Uwe und Ingo mit Familie) nach Usedom  
Nebenstehende von links nach rechts abgebildet:  
Klaus Hammer,  
Uwe Flemming (Titelverteidiger)  
**Andreas Rolack (Gewinner 2010)**  
Andreas Woschwillat, Bernd Otto,  
Achim Schilly und Ingo Soppa.



Nachdem wir am Freitag angereist waren verbrachten wir den restlichen Tag damit unsere Quartiere zu beziehen, Lebensmittel für die übrigen Tage einzukaufen und - da wir in getrennten Gruppen hingefahren sind - uns zu begrüßen. Bei so viel Wiedersehensfreude wurde schon mal das eine oder andere Bierchen getrunken, oder auch mal ein Glas Wein probiert.

Am Samstag, den 22.05.2010, standen ausschließlich sportliche Interessen im Vordergrund. Ab 13.00 Uhr begannen wir mit unserem Turnier. Es wurden jeweils Sätze bis 4 gespielt. Beim Stand von 2 : 2 gab es einen Tiebreak. Es wurde verbissen um jeden Punkt gekämpft und der Tiebreak war eines der häufigsten Ergebnisse. Erst im letzten Spiel fiel die Entscheidung zugunsten von Andreas Rolack. Bei so viel Kampf und Ausgeglichenheit ist es kein Wunder, dass alle froh waren, dass wir so gegen 18.30 Uhr unser Turnier beenden und uns mehr auf die Eishockey-WM konzentrieren konnten. Leider ohne Happy-End, weil die favorisierten Russen in den letzten Minuten das Siegtor schossen. Wenigstens hatten wir dabei Muße, einige Brötchen ihrem Zweck zuzuführen. Da dieser Sonntag aber ein absoluter „Sporttag“ war, hatten wir ja nach dem Eishockey noch ein anderes „Eisen im Feuer“. Bayern München als deutscher Vertreter im Finale der Championsliga hatte gegen Inter Mailand die Chance, unseren Abend einen gelungenen Abschluss zu verschaffen. Dazu waren die Bayern aber weder bereit noch in Lage. Jedenfalls wäre es besser gewesen den Fernseher nicht anzuschalten.

Nachdem wir von unserem Sportsonntag mit Ausnahme unseres eigenen Tennisturniers so enttäuscht wurden, waren wir am Sonntag auf der sicheren Seite. Wir verbrachten den Tag auf dem Pfingstfest in Zinnowitz, und dort hauptsächlich an „unserem“ Bierstand. Von mittags bis abends keine Sekunde Langeweile, hochkarätige Gespräche und niemals haben wir vergessen, rechtzeitig nachzubestellen. Viel können wir nicht getrunken haben, denn danach beim Grillen in unserem Domizil (Ferienanlage Berlin) wurde neben auserlesenem Grillfleisch und Grillwürsten auch noch das eine oder andere Bierchen oder Weinchen verköstigt. Ich gehe mal davon aus, dass jeder von uns sich so die nötige „Bettschwere“ verschaffen konnte, um am nächsten Morgen ausgeruht den Tag zu beginnen.

Heimreise dann ab Pfingstmontag. Die Frage, ob sich solch kurzer Wochenendtrip nach Usedom – und dann auch noch mit Sportprogramm - lohnt stellt sich für uns nicht und kann Außenstehenden leicht beantwortet werden. Ja, es lohnt!!! Usedom ist nur ca. 3 bis 4 Autostunden von Berlin entfernt und man kann ein Wochenende fern vom täglichen Einerlei verbringen.

Achim